



Equal Pay Day-Aktion „Wer verdient eigentlich was“

Ziel:

Was ist uns die Arbeit von Erzieherinnen, Hauswirtschafterinnen und Pflegerinnen wert? Diese Frage steht im Mittelpunkt der Aktion.

Sorgearbeit, Haushaltsnahe Dienste, Gesundheit und Erziehung – diese sogenannten SAHGE-Berufen werden zu 80 Prozent von Frauen ausgeübt. Das Lohnniveau in diesen Berufsfeldern ist seit jeher deutlich niedriger als im Maschinenbau, in der Informationsverarbeitung, den Naturwissenschaften und technischen Berufen („MINT“-Berufe).

Kommen Sie mit PassantInnen darüber ins Gespräch. Zeigen Sie auf, wie groß die Gehaltsdifferenzen in den Berufsfeldern sind. Diskutieren Sie, wie viel der Gesellschaft die Arbeit von Erzieherinnen oder Pflegerinnen wert sein sollte.

Machen Sie auf die Forderungen der kfd aufmerksam, die sich für Aufwertung und bessere Rahmenbedingungen für SAHGE-Berufe stark macht.

Einsatzorte:

Die Aktion lohnt sich überall dort, wo Sie schnell mit Menschen ins Gespräch kommen: auf dem Marktplatz, vor dem Rathaus oder vor der Kirche.

Machen Sie mit bunten Plakaten/ einem Stand auf sich aufmerksam. Scheuen Sie sich nicht, PassantInnen anzusprechen.

Vergessen Sie nicht, die Aktion anzumelden (Ordnungsamt/ Polizei).



Das brauchen Sie für die Aktion:

Plakate: Stellen Sie auf Plakaten unterschiedliche Berufe mit den entsprechenden Durchschnittsgehältern vor.

Verkleidung: Wählen Sie aus den Berufsfeldern SAHGE und MINT jeweils zwei bis drei Tätigkeiten aus und kleiden Sie sich entsprechend; als ChemielaborantIn, als Bankkauffrau/-mann, als MechatronikerIn und als KrankenpflegerIn.

Flyer: Verteilen Sie die kfd-Informationsflyer zum Equal Pay Day 2019, in dem die Unterschiede zwischen SAHGE- und MINT-Berufen erklärt werden. Die Flyer können Sie kostenlos im kfd-Shop bestellen.

Aufkleber: Vom kfd-Bundesverband werden Aufkleber zur Verfügung gestellt, die Sie ebenfalls im kfd-Shop bestellen können. Nutzen Sie diese, um GesprächspartnerInnen zu zeigen, dass jede Tätigkeit wertvoll ist.

Mitgliedsanträge: Halten Sie Mitgliedsanträge (und Klemmbretter) bereit. Die kfd macht sich für die Aufwertung der sogenannten SAHGE-Berufe stark. Davon profitieren vor allem Frauen. Überzeugen Sie PassantInnen von den Forderungen der kfd und von einer Mitgliedschaft im größten Frauenverband Deutschlands.

Möglicher Ablauf der Aktion:

Erstellen Sie im Vorfeld Plakate, auf denen unterschiedliche Berufe aus den SAHGE- und MINT-Bereichen vorgestellt werden. Auf den Plakaten stehen die Berufsbezeichnung sowie die Anforderungen für die Tätigkeit und das Durchschnittsgehalt.

Vorgefertigte Plakate können Sie sich auf der Website des kfd-Bundesverbandes herunterladen (www.kfd.de/equal-pay-day) und ausdrucken. Je nach Wetterlage ist es zu empfehlen, die Seiten zu laminieren.

Auf der Internetseite der Bundesagentur für Arbeit werden zahlreiche Berufsfelder vorgestellt (<https://berufenet.arbeitsagentur.de/>). Eine Auflistung verschiedener Gehälter finden Sie unter <https://entgeltatlas.arbeitsagentur.de>.



Ein Teil der Aktionsgruppe kleidet sich berufsspezifisch. Sie stellen sich nebeneinander auf und halten die Plakate mit ihren jeweiligen Berufsbezeichnungen vor sich.

Alle weiteren Personen tragen auffällige Kleidung, zum Beispiel die roten kfd-T-Shirts. Diese können Sie im kfd-Shop bestellen.

Gehen Sie auf PassantInnen aktiv zu und sprechen Sie diese auf die Aktionsgruppe und die dort vorgestellten Berufe an. Diskutieren Sie darüber, wer durchschnittlich welches Gehalt erhält, wie viel einem selbst eine qualifizierte Betreuung der Kinder oder die Pflege wert ist und welche Anforderungen in bestimmten Berufsfeldern zwar gefordert, aber nicht entlohnt werden.

Diese Aktion können Sie ergänzen mit altbewährten und einfachen Aktionen wie:

Aktion „Vier-Fünftel-Keks“

Verteilen Sie selbst gebackene Kekse (oder verkaufen Sie Vier-Fünftel-Waffeln). An allen Keksen fehlt ein Fünftel. Damit haben Sie eine perfekte Gesprächseröffnung buchstäblich in der Hand.

Das fehlende Fünftel symbolisiert die 21 %, die Frauen in Deutschland im Durchschnitt immer noch weniger verdienen als Männer.

Hat eine Frau erst einmal nach dem Keks gegriffen, lässt sich leicht ein Gespräch darüber anknüpfen, was die Ursachen für die ungerechte Bezahlung von Frauen sind und wie sich die kfd dafür einsetzt, diese Lohnlücke zu schließen.

Mit der Frage „Fällt Ihnen an diesem Keks etwas auf?“ kommen Sie auch mit Frauen ins Gespräch, die nicht von selbst über das fehlende Fünftel stutzen.



initiiert vom:
Business and Professional Women Germany e.V.



Aktion „Männer zahlen mehr!“

Bauen Sie einen Getränkestand auf. Männer zahlen hier 21 % mehr pro Getränk als Frauen.

Warum? Frauen verdienen im Schnitt 21 % weniger als Männer, da ist es doch nur fair, wenn Männer 21 % mehr zahlen.

Große Aufmerksamkeit und lebhaftes Diskussions sind bei dieser Aktion vorprogrammiert.